

7. Die Engelein, die Engelein,
die singen alle froh daren
den Hirten zu hinab aufs Feld:

„Geboren ist der Herr der Welt!

8. Geboren ist das Christuskind,
durch das die Menschen selig sind,
das alle so von Herzen liebt
und ihnen Himmelsgaben giebt.“

9. Das hören froh, das hören gern
die Menschen alle nah und fern
und denken nicht an Weh und Leid
und freuen sich der schönen Zeit.

10. Und jedes ruft dem andern zu: 5
„Mein Bruder, Schwester, höreft du,
was uns vom Himmel diese Nacht
hat für ein großes Heil gebracht?“

223. Das Christbäumchen.

Curtman.

Die Bäume hatten einmal Streit unter einander, welcher von ihnen der vorzüglichste sei. Da trat die Eiche hervor und sagte: „Seht mich an, 10 ich bin hoch und dick und habe viele Äste, und meine Zweige sind reich an Blättern und Früchten.“ „Früchte hast du wohl“, sagte der Pfirsichbaum, „aber es sind nur Früchte für die Schweine. Die Menschen mögen nichts davon wissen. Aber ich, ich liefere meine rothbackigen Pfirsiche auf die Tafeln der Könige.“ „Das hilft nicht viel“, sagte der Apfelbaum; „von 15 deinen Pfirsichen werden nur wenige Leute satt, auch dauern sie nur wenige Wochen, dann werden sie faul, und niemand kann sie mehr brauchen. Da bin ich ein anderer Baum, ich trage alle Jahre Körbe voll Apfel; die brauchen sich nicht zu schämen, wenn sie auf eine vornehme Tafel gesetzt werden, aber sie machen auch die Armen satt, man kann sie den ganzen Winter im Keller 20 aufbewahren, oder kann sie im Ofen dörren, oder kann Wein davon keltern. Ich bin der nützlichste Baum.“ „Das bildest du dir ein“, sagte die Tanne, „aber du irrst dich. Mit meinem Holz heizt man die Öfen und baut man die Häuser, mich schneidet man zu Brettern und macht Tische, Stühle, Schränke, ja sogar Rachen und Schiffe daraus; dazu bin ich im Winter 25 nicht so kahl wie ihr, ich bin das ganze Jahr hindurch grün und schön; allein ich habe noch einen Vorzug. Wenn Weihnachten wird, dann kommt das Christkindchen, setzt mich in ein schönes Gärtchen und hängt goldene Nüsse und Apfel, Mandeln und Rosinen an meine Zweige. Und über mich freuen sich die Kinder am allermeisten. Ist das nicht wahr?“

30

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchzentrale

224. Räthsel.

Ich kenne ein Bäumchen gar fein und zart,
das trägt euch Früchte seltener Art;
es funkelt und leuchtet mit hellem Schein
weit in des Winters Nacht hinein.
Das sehen die Kinder und freuen sich sehr
und pflücken vom Bäumchen und pflücken es leer.

35